

Standeschützen und Erster Weltkrieg

GESCHICHTE: Ausstellung „Zwischen Mythos und Realität 1915–1918“ im Widum in Auer eröffnet – Dank an die Ausstellungsmacher

AUER (jo). Die Tiroler Standeschützen waren das letzte Aufgebot für den Krieg in Fels und Eis. Diese Freiwilligen sollten 1915 den Einmarsch italienischer Truppen verhindern. Den Standeschützen widmet der Schützenbezirk Süd-Tiroler Unterland im Widum von Auer bis 8. November die Sonderausstellung „Zwischen Mythos und Realität 1915–1918 Standeschützen und Erster Weltkrieg“. Bezirksmajor Jürgen Werth konnte zahlreiche Ehrengäste zur Eröffnung dieser einzigartigen Ausstellung begrüßen.



Im Bild ein Teil der Standeschützen-Ausstellung, die im Widum von Auer noch bis 8. November zu sehen ist. Picasa



Im Bild (von links) Bürgermeister Roland Pichler und Bezirksmajor Jürgen Werth.

Im Sommer 2014 entstand die Idee zu dieser Ausstellung auf Initiative von Landeskommandant Elmar Thaler und Bezirksmajor Jürgen Werth, welche kurzum den Aurer Bürgermeister Roland Pichler für diese Ausstellung begeistern konnten. Dieser bedankte sich in seinen Grußworten für die Arbeit des Schützenbezirkes und zeigte sich erfreut, dass diese Ausstellung in Auer organisiert werden konnte.

Der Kurator der Ausstellung, Michele Simonetti „Federspiel“, zeigte sich erfreut, dass es durch zahlreiche ehrenamtliche Stunden gelungen sei, diese einzigartige Ausstellung in dieser authentischen und gelungenen

Form auf die Beine zu stellen. Er bedankte sich beim Schützenbezirk für die geleistete Arbeit, die von den Mitwirkenden alles abverlangte und bis zum letzten Moment spannend blieb.

Landeskommandant Elmar Thaler lobte ebenfalls die Arbeit des Schützenbezirkes Süd-Tiroler Unterland, dem zweitkleinsten Bezirk des Schützenbundes. Es zeigte einmal mehr, dass auf die Unterländer Verlass ist und auch ein relativ kleiner Bezirk ein solch großes Projekt stemmen kann. Er bedankte sich auch für die Begeisterung und das Wohlwollen des Aurer Bürgermeisters, der immer an das Projekt geglaubt hat, auf Anhieb ja gesagt hat und stets zu seinem Wort gestanden ist.

Nach der Heldenehrung durch den Neumarkter Hauptmann Martin Robatscher feuerte die Ehrenformation unter dem Kommando des Laager Schützenhauptmanns und Bezirkschießreferent Johannes Bortolotti die Ehrensalue ab. Die Bläsergruppe der Schützenkapelle Freiherr von Cazan umrahmte die Eröffnungsfeier.

In seinen Dankesworten hob Bezirksmajor Jürgen Werth all jene hervor, welche sich in den letzten Monaten für dieses Projekt stark gemacht haben. Er sei stolz auf seine Bezirksleitung, die Großartiges geleistet hat, auch wenn man nicht immer wusste, wie man alles bewerkstelligen sollte. „Geht nicht, gib's nicht“ lautet das Motto des

Schützenbezirks Süd-Tiroler Unterlandes und somit nahm man auch die größten Hürden. Der Bezirksmajor bedankte sich bei den Geldgebern. Weiters bedankte sich Werth bei den, für die lokalen Ausstellungsbereiche mitwirkenden Personen für Texte und für die Bereitstellung von persönlichen Ausstellungsgegenständen.

Ein besonderer Dank ging an Bezirksmajorstellvertreter Peter Frank. „Unter einem enormen Arbeitsaufwand und unter Zeitdruck hat die Truppe unter der Koordination von Peter Frank in dieser kurzen Zeit wirklich Unmögliches möglich gemacht“, sagte Bezirksmajor Jürgen Werth.

Nach seinen Dankesworten

eröffnete der Bezirksmajor offiziell die Ausstellung „Zwischen Mythos und Realität 1915 - 1918 Standeschützen und Erster Weltkrieg“.

Mit einem Umtrunk und in geselligem Beisammensein wurde auf die äußerst gelungene und für das Südtiroler Unterland aber auch für das ganze Land wohl einzigartige Ausstellung angestoßen. Alle Beteiligten und Anwesenden freuten sich auch schon bereits auf das kommende Wochenende, an welchem der Bezirk Süd-Tiroler Unterland, der jüngste Schützenbezirk im Südtiroler Schützenbund, sein sechstes Bezirksfest und sein 25-jähriges Jubiläum in Auer feiert.

© Alle Rechte vorbehalten



Ausstellung ist bis zum 8. November zugänglich

AUER. Nach einer intensiven Vorbereitung hat am vergangenen Samstag die Ausstellung „Zwischen Mythos und Realität - 1915-1918 Standeschützen und Erster Weltkrieg“ ihre Tore im Widum von Auer, Wi-

dungasse 1, geöffnet. Die Schau ist noch bis zum 8. November jeweils dienstags und freitags von 18 bis 21 Uhr sowie samstags und sonntags von 9 bis 12 Uhr und von 17 bis 21 Uhr geöffnet. ©